

1) In den gedruckten EA irrtümlich stets als Hans Heinrich bezeichnet.

Kopie - AH 3, 256-257

101

1691 [Juli 14.]/Juli 4.

B

SCHREIBEN VON BUERGERMEISTER, KLEIN- UND GROSSRAT "DER STATT BASEL SO WOHL FUER SICH, ALSS DIE UNIVERSITET, UND BURGERSCHAFFT DASELBSTEN" [AN DIE ZU BADEN AUF DER GEMEIN- EIDG. JAHRRECHNUNG VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER XII ORTE - XIII, AUSG. BS - UND ZUGEWANDTEN]

EA VI 2, 410 m (S. 411, Zeilen 5-8)

Eingangs wird [der XII Orte] Schreiben vom 10. Juli verdankt und darauf hingewiesen, dass der Bericht, den ihnen ihr eigens zu ihnen abgeordneter Gesandter, Dr. Hans Jakob Faesch, Stadtschreiber [von Gross-Basel], vorgelegt, sie wieder neue Hoffnungen habe schöpfen lassen. In der Tat sei die Lage hier in Basel noch derart verworren [Bürgerunruhen], dass man ihr ohne fremde Hilfe wohl kaum beikommen würde und man daher ihr Angebot, ihnen einige Vermittler zuzusenden, gerne annehme. Da ihre in dieser nämlichen Angelegenheit bereits früher bei ihnen gewesenen "*gesandten und repraesentanten*", Johann Heinrich Escher, Bürgermeister von Zürich; Oberst [Johann] Samuel Frisching, Herr zu Rümli¹gen, und des Rats zu Bern; Johann Rudolf Dürler, Ritter und Schultheiss von Luzern sowie Oberstquartiermeister Franz Ludwig Blasius Stavay-Mollondin, des Rats zu Solothurn, mit der Materie bereits bestens vertraut seien, möchte man sie dringend bitten, diese ein weiteres Mal zu ihnen abzuordnen und mit oberwähnter Mediation zu beauftragen.

1) In der Literatur wird allg. angegeben, dass Frisching die Herrschaft Rümli¹gen erst 1709 erworben habe.

Kopie - AH 3, 258-259